



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung GmbH, Halle (S.),
Postfach 110. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe
ausgenommen) am 2. und 9. April 1940. Die am 2. April
erschienene Ausgabe enthält die Sonderausgabe „Die deutsche
Wirtschaft und der Weltkrieg“. Die Sonderausgabe ist
gegenüber der gewöhnlichen Ausgabe vergrößert und enthält
zusätzlich eingehende Beiträge über die deutsche Wirtschaft
im Weltkrieg. Preis: 10 Pf. (einschl. Post).
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 91

Bezugspreis monatlich 2,- RM, vierteljährlich 6,- RM,
halbjährlich 11,- RM, jährlich 21,- RM. (einschl. 40,- RM
Zustellungsgebühr) auswärts 2,- RM. Zusatztelung
monatlich 2,- RM. Die „M.N.Z.“ ist in allen
Vertriebsstellen zu beziehen. Der Bezug auf
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht
sonst abgemeldet wird. Abbestellung
fristlos erloschlich.

Mittwoch, den 3. April 1940

Nach Italien soll gänzlich verstümmelt werden

Sensationelle Enthüllung - Neue Europa-Karte kennzeichnet die Pläne der Kriegstreiber

Frankreichs tiefer Haß gegen Rom

Mailand, 2. April. Das „Regime fascista“ macht in einem aufsehenerregenden sensationellen Dokument, das die Doppelmoral der französischen Politik schwarz auf weiß beweist und offen erkennen läßt, daß die Bestmächte bereits beschließen haben, wie Italien verstimmt werden solle.

Als Sumner Welles in Paris weilte, so schreibt das Blatt, hätte er u. a. auch eine lange Ansprache mit Reynaud, der damals noch Finanzminister war, welche unterhalten ist über die Kriegsziele, und Reynaud entwickelte dabei mit der äußersten Zurückhaltung die berühmten Pläne, wie Frankreich und England die Gestaltung des künftigen glücklichen Europas denken. Damit sich der Amerikaner eine klarere Vorstellung von den Projekten machen konnte, wurde ihm eine Karte der Karte Europas mit den neuen künftigen Grenzen gezeigt. Nach der Besprechung wurden die beiden Staatsmänner für die Zeitungen in freundschaftlich-lächelnder Stimmung photographiert.

Der Inhalt wollte es nun, daß auch jene Landkarte von Europa hinter beiden Männern auf dem Tische liegenblieb, ohne das irgendein höherer Funktionär sie genauer besichtigt hätte. Diese Karte zeigt nun in breiter Weise, gewissermaßen großartig, die politischen Gedanken der Engländer und Franzosen.

Die neuen Grenzen auf der Weltkarte, so schreibt das Blatt weiter, lassen

keinen Zweifel offen: Deutschland ist auf der Karte aufgeteilt und auf das bloße Preußen zusammengegründet. Alle rheinischen Provinzen sind an Frankreich angegliedert, Bayern bildet einen selbständigen Staat, Polen ist wiederbeseitigt und durch Preußen vergrößert, Ungarn ist verstimmt, das alte tschecho-slowakische Staatsgebilde löst sich wieder in seine Bestandteile auf, Rumänien gewinnt mehrere unruhige Gebiete, und das ebenfalls wiederbeseitigte Österreich reicht bis zur Adria.

Italien verliert das italienische Benesien und ganz Äthiopien; letztere sind an Österreich, letztere an Jugoslawien gegeben.

Geheimabkommen London - Paris

Wie man Europa „rekonstruiert“ - Plutokratische Blühträume (Drahtmeldung unseres Vertreters)

Mü. Brüssel, 2. April. Die Vermutung, daß bei der Londoner Tagung des Obersten Kriegsrates zwischen der englischen und französischen Regierung eine Art Geheimabkommen geschlossen worden ist, kann heute als bestätigt angesehen werden. Zwei Artikel, die am Dienstag in der Pariser Presse erschienen sind, belegen den letzten Zweifel darüber.

Das am aussergewöhnlichen Ansehen der Franzosen zurückgekommenes Dokument zeigt

Endlich also hat man, stellt hierzu das „Regime fascista“ fest, auf einem sichtbaren Dokument einen klaren Beweis für die französische Erkenntlichkeit gegenüber Italien, das 1915 für die Sache der Alliierten 600.000 Tote und eine Million Verwundete geopfert hat. Sinnesaufgaben sei, so betonte das Blatt, daß die Karte des Herrn Reynaud nur Europa gezeigt habe. Hätte sie auch Afrika bezeichnet, dann hätte man sicherlich auch die neuen Grenzen Äthiopiens gesehen, das von Engländern und Franzosen aufgeteilt wäre. Auch die Grenzen Äthiopiens wären zu erkennen, das nordafrikanische Hoch-Atlas unter britischen Schutz zurückgegeben werden sollte.

eine Neugestaltung Mitteleuropas nach dem Kriege vor. Es scheint im großen und ganzen mit dem bereits bekannt gewordenen Plan einer militärischen Belegung der wichtigsten deutschen Zentren, vor allem des Rheinlandes, Abtretung weiterer Gebiete an die Nachbarländer des Reiches, Kontrolle der deutschen Industrie und der Lebensmittelfuhr usw. übereinzustimmen.

Bernichtende Anklage

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 2. April. Das Hauptverbindungsglied der Rette, das die Plutokratien rings um Deutschland zu legen beabsichtigen, sollte bekanntlich die Sowjet-Union sein. Da ursprünglich nur Paris vertragliche Bindungen politischer Art mit Moskau beschließen sollte, mußte infolgedessen im Rahmen der Einberufungsbesprechungen die Initiative den Sowjets einzutreten, um zunächst durch vertragliche Antinbindungen und dann durch diplomatische Verhandlungen zum Ziele zu gelangen.

„Es würde der Wunsch der demokratischen Staaten sein, daß es im Osten zu kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen dem Deutschen Reich und Rußland komme. Das ist das Kräftepotential der Sowjet-Union bisher nicht bekannt sei, könne es sein, daß sich Deutschland zu weit von seiner Basis entfernen und zu einem langen und kostspieligen Krieg verurteilt werde. Dann erst würden die demokratischen Staaten, wie Bullitt, US-Bevollmächtigter in Paris, meint, Deutschland antizipieren und es zu einer Kapitulation zwingen.“

Noch prägnanter, als es hier in diesen Sätzen des politischen Vorkämpfers Bullitt der Fall ist, könnte der heimtückliche Einfühlungs- und Kriegsplan der Plutokratien nicht definiert werden. Was ihm geht hervor, daß man in London und Paris von vornherein damit rechnete, daß Polen unter dem Schlag der deutschen Wehrmacht in kurzer Zeit zusammenbrechen müßte. Dann sollte das Reich - wie einst Napoleon - seine Kräfte in die weiten Räume Rußlands verströmen lassen, das die Hauptlast des Krieges tragen sollte, um durch seine Opfer an Gut und Blut den Plutokraten die Chance zu geben, bei verhältnismäßig geringem Risiko und kleinstmöglichem Einsatz an eigenen Mitteln, den Ausschlag in den Mäuten Deutschlands zu führen.

Dieses Geheimnis wird man in Moskau mit besonderem Interesse zur Kenntnis genommen haben. Es betrifft die von Molotow schon mehrfach getroffene Feststellung, daß es den beiden Demokratien nur darauf ankomme, Rußland als Feindland zu misshandeln, um es - wie jeder Plan deutsch verläßt - in einen jüdischen Krieg zu führen, dessen Vollen allein die Sowjetunion zu tragen gehabt hätte. Demolte diese Absicht trotz der monatelangen Verhandlungen des englischen Bevollmächtigten Seeboam und des französischen Bevollmächtigten Nagard, der Entsendung des britischen Sonderbeauftragten Stratton und des Einlasses einer besonderen Militärmission (siehe, wie es interessiert, nachsupplieren, auf welche Weise die Plutokratien damals zu Werke gegangen waren.

Die politischen Dokumente geben hierüber vorläufigen Aufschluß. Abgesehen von den eigentlichen Einfühlungsbesprechungen der englischen Kriegstreiber zeigen die inzwischen veröffentlichten Akten, daß hier Englands Kommissar dabei die Hand im Spiel hatten. Sie konzentrierten in London und Paris nicht nur die Notwendigkeit eines Zusammengehens mit Moskau, sondern trugen ebenso dazu bei, die Drumen der erzwungenen Politik zu verstellen. In dem Bericht des politischen Bevollmächtigten Bullitt wird mehrmals erwähnt, daß dieser die Ukraine als Schreckgespenst in die Debatte warf. Bullitt behauptete - ohne natürlich Beweise zu haben - daß Deutschland die Errichtung eines unter seinem Einfluß stehenden ukrainischen Staates plane. Auf diese Weise sollte in Moskau Mißtrauen gegen das Reich geizt und eine vorher nicht vorhandene Neigung zur Zusammenarbeit mit den Demokraten gemek werden.

In welchem Maße man sich in London bei den Verhandlungen mit Moskau bedient, erfährt ein Bericht des politischen Bevollmächtigten in London, H. S. P. N. N., der die Reife des britischen Außenabteilungsministers Judson nach Rußland beauf-

Wieder ein englischer Neutralitätsbruch

Deutscher Handelsdampfer in dänischen Hoheitsgewässern torpediert

Kopenhagen, 2. April. In der Torpedierung des deutschen Handelsdampfers „Edmund Hugo Stinnes“ vor der westjütischen Küste in der Nacht zum 24. März durch ein englisches U-Boot teilte das britische Außenministerium heute nachmittag mit: Das U-Boot des Lord Howe in der Westküste Jütlands versenkte den deutschen Handelsdampfer „Edmund Hugo Stinnes“ liegt etwa 16 Meilen unter Wasser in einem Abstand von etwa 1/4 Seemeilen von der Küste, d. h. also innerhalb dänischer Hoheitsgewässer. Nachdem die Unterbindung der näheren Umstände, die in Verbindung mit dem Untergang des Schiffes

leben, jetzt zu Ende geführt worden ist, wird der dänische Botschafter in London den Auftrag von seiner Regierung erhalten, in der Angelegenheit bei der englischen Regierung vorzulegen zu werden.

Damit ist also einmündig erwiesen, daß der deutsche Dampfer innerhalb der dänischen Hoheitsgewässer versenkt worden ist. Nach dem Völkerrecht soll die Hoheitsgrenze für die Kriegsführenden unantastbar sein, deren Artsgeschiffe diese Zone nicht verlassen dürfen. Handelsdampfer, die innerhalb dieser Zone fahren, dürfen nicht angegriffen werden. Was aber gilt England das Völkerrecht, und was die Neutralität eines Landes? Zahllose Fälle einer brutalen Schändung des

Völkerrechtes hat England sich zuzuschreiben kommen lassen, und dabei leider nicht die notwendige Abwehr der betroffenen neutralen Länder erfahren. Nach Dänemark wird nicht allein damit gehoffen sein, daß es in London nur „vorstellig“ wird. So wie Deutschland sich von jeder Neutralitätsverletzung fernhält, kann es auch erwarten, daß die Engländer selbst ihre Vergeßlichkeit durch England verhindern. Gerade Dänemark hat bisher schon so oft unter den Rechtsbrüchen Englands zu leiden gehabt, daß es mit „Vorstellungen“ in London allein seine Gewinne für die Neutralität und Sicherheit seiner Hoheitsgewässer erreicht. Die Verletzung des deutschen Dampfers ist ein wichtiger Anlaß, in dieser Frage Klarheit zu schaffen.

Ungeheuerliche Neutralitätsverletzung Belgiens

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Mü. Brüssel, 2. April. Fr. O. Eine neue ungeheuerliche Neutralitätsverletzung hat sich in Belgien ereignet. Wie erst jetzt bekannt wird, ist Montag nachmittags ein englisches Flugzeug auf belgischem Boden notgelandet.

Der Pilot stieg, nachdem er von Bauern Anstalten eingeholt hatte, sofort wieder auf (1) und flog in Richtung auf die französische Grenze. Es wird ferner gemeldet, daß im Laufe des Montagvormittags mehrere ausländische Flugzeuge erneut Belgien überflogen haben. Bei einem von ihnen wurde unbestreitbar die englische Nationalität festgestellt. Die Luftabwehr hat verschiedene Male in Aktion.



„Eine Handbreite links von dem Kugelbaum... da liegt das französische MG-Nest!“

„Höchste Zeit zur klarer Stellungnahme“

Energetische Aufforderungen amerikanischer Blätter an Roosevelt - Amerika wünscht keinen Krieg

best. Ausblick gab offen zu, daß er den Zweck verfolgte, Deutschland — nicht zuletzt mit Hilfe der Sowjets — wirtschaftlich abzuwürgen. Trotz allen Offens des Vordrängens Einflüsse amerikanischer Wirtschaftspolitik auf die Weltwirtschaft. Die Weltwirtschaft ist jedoch nicht nur ein bloßes Spielzeug der Weltwirtschaft. Von russischer Seite war den Engländern bereits bedroht worden, daß ihnen die notwendige Versorgung fehle. Sie hätten die Macht Großbritanniens noch so wie im Jahre 1870 vor. Sie erwarteten, daß die bloße Forderung der Entsendung einer englischen Wirtschaftskommission nach Moskau von den Sowjets entsetzt und mit größter Dankbarkeit willkommen geheißen werde.

Chamberlain verlangte es zunächst durchsetzen, indem er sein Versteck demontieren zu einem Besuch in der russischen Botschaft in London erzwang. Am 31. März 1940 erklärte er im Unterhaus, daß es „keine ideologischen Hindernisse“ zwischen England und Rußland gebe. Am gleichen Tage ließ er die russische Botschaft auf gute Beziehungen zu Moskau wert. Sir John Simon betonte am 18. April, dem Tage, an dem die „Garantien“ für Rumänien und Griechenland verfallen würden, daß die britische Regierung noch einen zehnjährigen Vertrag der zünftigen Mitarbeit strebe. Rußland jedoch, so fügte er hinzu, müsse zu einer „möglichst am weitesten gehenden und effektiven Hilfeleistung“ bereit sein.

Worin diese Hilfeleistungen bestehen sollten, ist nach den übereinstimmenden Aussagen der Kriegsgeschehnisse nicht zweifelhaft. Rußland sollte sich in einen Krieg gegen Deutschland stürzen, sein Gebiet zum Schlachtfeld machen und ungeheure Opfer bringen, bis dem Demokraten nach dem Worten Bullitts der Augenblick reif er schien, um den Reich in der Mägen zu fallen. Die Dringlichkeit dieser vorbereitenden Manöver wird betont. Wenn auch bei deren diplomatischen Vorbereitung noch ein wenig Zeit für die Chamberlain und Halifax in Erwägung traten, so ist doch die Feststellung nicht minder wichtig, daß diese beiden ja nur die Repräsentanten jener Glorie von Kriegstreibern waren, die den politischen Tagern der britischen Propaganda entkommen. Der politische Vorkämpfer in London erwähnte in diesem Zusammenhang nicht nur die Führer der Unterhaus-Debatte, sondern auch einflussreiche Kreise der konservativen Partei mit besonderer Namensnennung von Churchill und Duff Cooper, die einen Entschlußkampf mit Deutschland wählten und sich deutlich auf einen Krieg vorbereiten.

Die politischen Dokumente, deren weitestgehende Einzelheiten im Laufe der letzten Tage unterrichtet wurden, stellen eine vereinigte Anlagenschrift gegen jene Männer dar, die in jeder Hinsicht die europäischen Völker unterdrücken, die Völker gegeneinander aufzuhetzen versuchen und den Krieg vom Zaun brachen, als ihnen der Augenblick günstig erschien. Wir kennen heute besonders die Hallenser Erklärung, die den europäischen Völkern, das heißt in den Händen amerikanischer Vorkämpfer lag. Wenn auch das bereits veröffentlichte Material in fehlerhafter Weise zusammenkam und Entwürfen über, so dürfte doch zu erwarten sein, daß die noch folgenden Publikationen aus den Archiven des einzelnen politischen Außenministeriums weitere wichtige Einzelheiten enthalten werden.

Der Bericht des OKW:

Wieder drei feindliche Flugzeuge abgeschossen

Berlin, 2. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

Die Luftklärung über der Nordsee und gegen Ostfrankreich wurde am 1. April in verstärktem Maße fortgesetzt. Dabei kam es zu mehreren Zusammenstößen zwischen unseren feindlichen Aufklärungsflugzeugen und feindlichen Jagern. Ein deutsches Aufklärungsflugzeug ließ ein feindliches Aufklärungsflugzeug vom Typ Curtiss, ein anderes Aufklärungsflugzeug ließ eine Morane ab. Ein englisches Aufklärungsflugzeug, das in die Deutsche Bucht eintrafen, wurde, wurde von einer Bf 109 abgeschossen. Ein deutsches Aufklärungsflugzeug kehrte vom Feindflug nicht zurück.

Dr. Goebbels über Deutschlands feste Stellung

Berlin, 2. April. Am Dienstag versammelten sich die Leiter der Reichspropaganda in Berlin unter Leitung von Ministerialdirektor Winterer zu einer Arbeitssitzung. Im Mittelpunkt der Tagung stand eine Rede des Reichsministers Dr. Goebbels. Der Minister gab einen umfassenden Überblick über die politische Lage. Er schilderte, wie eine Reihe diplomatischer Erfolge in den letzten Wochen die Stellung Deutschlands noch weiter gefestigt habe, während unsere Gegner noch weiter Grund hätten, mit der Entsendung der Lage zufrieden zu sein. Der Wille des deutschen Volkes sei unüberwindlich, die Weltmacht der westlichen Vorkämpfer für alle Fälle zu bekämpfen und diesen Krieg, wie der Führer gesagt habe, nicht anders zu beenden als mit dem glänzenden Sieg der deutschen Geschicke.

New York, 2. April. Die amerikanische Zeitung „New York Herald Tribune“ veröffentlicht ein Schreiben des amerikanischen Publizisten Amos Pinchot an Roosevelt, worin der Präsident aufgefordert wird, nach dem Erscheinen des Weißbuchs endlich seine Haltung zum Eropropäz eindeutig zu erklären. Pinchot erinnert daran, daß Bullitt im Pariser Amerikanischen Klub im Februar 1939 „praktisch basistell“ gelagt habe, was das deutsche Weißbuch an Hand der Vordrucke jetzt beweise. Weiter weist er Roosevelt auf die im März 1939 abgegebene Erklärung hin, worin der Präsident einen Vorkämpfer der „Washington Post“ lobte, der für den Fall eines Krieges zwischen Deutschland und den Westmächten die amerikanische Neutralität nicht aufzugeben versprache. Pinchot schließt: Falls Sie nicht beabsichtigen, die Vereinigten Staaten gegen den Willen des amerikanischen Volkes in den Krieg zu verwickeln, ist es höchste Zeit, Ihre

Stellung klar zu machen. Augenblicklich ist sie alles andere als klar.“

In den letzten Abendstunden des Montags und der Morgenstunden vom Dienstag erschienen die ersten durch Bullitt in unmittelbarer Form des Weißbuchs, das die Interessen der amerikanischen Öffentlichkeit an der Angelegenheit weiter aufrecht zu erhalten. So bringt das Blatt „Journal American“ am Dienstag ein funktionsfähig übermitteltes Kopie des Anfangs eines der im Weißbuch enthaltenen Berichte des ehemaligen britischen Botschafters in Washington, Votodi.

Niemand zweifelt an der Echtheit

Angewandten des deutschen Weißbuchs machen sich keine Rechenschaft, weil die sowohl in politischen Kreisen als auch in der breiten Öffentlichkeit bemerkbar. Im Leitartikel der „Memor“ wird auf das Bull-Dementi verwiesen und erklärt, der Außenminister verweigere der USA-

Nation, daß die Regierung nicht daran denke, am Krieg teilzunehmen. Dieser Punkt könne nicht oft genug unterstrichen werden. Die „Daily Express“ in London veröffentlicht einen Bericht ihres Washingtoner Korrespondenten Arthur Sears Denning über die Stellungnahme politischer Kreise in Washington zu den deutschen Dokumenten. Denning erklärt, trotz offizieller Dementis herrsche in politischen Kreisen Washingtons allgemeine die Auffassung, daß die Aussagen der Vorkämpfer Bullitt und Kennep in dem deutschen Weißbuch mit der Wahrheit übereinstimmen.

Das Blatt beschäftigt sich auch in einem Leitartikel mit diesem Thema und geht hierbei auf die Echtheit der Dokumente und auf die verschiedenen Dementis noch einmal ein. Der Artikel enthält eine Reihe von Beispielen, die sich das amerikanische Volk bewußt sei, daß es Kriegsgeschehnisse unter sich habe, deren schändliches Treiben die Verwicklung der USA in den europäischen Krieg sei. Roosevelt erregt gleichen dem Willens.

Weiter Tagessensation in Italien

Die italienische Presse beschäftigt sich weiterhin mit dem deutschen Weißbuch in einer Weise, die in der Vergangenheit nicht zu finden ist. Grandini betont im „Giornale d'Italia“ vor allem die Rolle, die die amerikanischen Botschafter in Europa bei der Aufhebung Bolens gespielt haben. Er sagt hierzu, es handele sich um eine Reihe von Behauptungen, die die politischen Diplomaten leicht aufzudeckeln könnten. Aufstehend unterrichtet er, daß man annehmen würde, daß Deutschland beabsichtigt, sich mit der Unterstützung des italienischen Volkes in der Zukunft ein Land entgegenzusetzen, um dann nach gemessener Partie sich gegen Italien zu wenden.

Der Berichtsführer der „Tribuna“ gibt vor allem dem Bericht Votodi wieder, in dem er über die Politik des amerikanischen Präsidenten schreibt. Die Zeitung legt Nachdruck auf die zwei Absätze der Votodi, die sich auf die Neutralität des amerikanischen Volkes von den innerpolitischen Problemen abulsten und 2. das amerikanische Volk dazu zu bringen, das jeweilige Abwehrprogramm des Reiches zu unterstützen. Eine solche Erklärung geißt. Der gute Wille Deutschlands und seine Absicht, die verschiedenen Dilemmata wirklich zu lösen.

Tagessgespräch auch in Moskau

Nachdem am Sonnabend die Dokumente des deutschen Weißbuchs bei den amtlichen Stellen in Moskau und im Laufe des Sonntagvormittags in der russischen Presse der Journalisten der Sowjetunion bekannt geworden sind, bilden sie überall dort das Tagesgespräch, wo man sich nur irgendwo mit auswärtigen Angelegenheiten interessiert. Dabei werden nicht allein die einzelnen Stellen besprochen, welche die verhängnisvolle Rolle des amerikanischen Botschafters Bullitt vor dem Hintergrund des deutsch-politischen Krieges gespielt haben, sondern auch die Vorkämpfer des Reiches, die den Druck und den Vorstoß der Weltmacht gegenüber eine feste Stellung gezeigt hat.

Wieder Engländer über Dänemark

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
h. w. Apenhagen, 2. April. Fr. D. In der Nacht zum Dienstag ereignete sich zwei neue englische Neutralitätsbrüche über Dänemark. Englische Flugzeuge überflogen Dänemark und Innerdänemark, beobachtet. Der Flug wurde von 10 Kilometer von Apenhagen, wurden am Dienstagmorgen englische Flugblätter in ungeheurer Menge vorgeworfen. Auch die Luftfahrt über Dänemark wurde 2 Uhr nachts von einem Flugzeug unter Nationalität überflogen, und zwar in ganz geringer Höhe. Die dänische Luftwaffe gab eine Warnung aus.

Zivile Mobilisierung Italiens

Rom, 2. April. Der Minister hat am Dienstag unter dem Vorzeichen der neuen reiner verfassungstechnischen Maßnahmen eine Reihe wichtiger Beschlüsse auf dem Gebiet der Landesverteidigung und der Gesundheitsfürsorge getroffen und sich nach auf Mittwoch vertagt. So wurden vor allem die bestehenden Normen für die Organisation und Mobilisierung der Nation im Kriegsfall einer Reihe von Änderungen unterworfen und privaten Vereinigungen, wie die nicht zum Militärdienst herangezogenen einschließlich der Frauen sowie der Widerstandsfähigen über dreizehn Jahre der zivilen Mobilisierung unterworfen werden.

Ein weiterer Entscheidungsverpflichtet die Hausgeheimnisse zur Anmeldung der eifernden Bürger, die in den Kriegsmobilisierungen sowie deren Absicht innerhalb einer entsprechenden Frist.

Staatsministerialdirektor Dr. Gerhard Winterer, Leiter der Reichspropaganda, hat am Dienstag in Berlin eine Arbeitssitzung abgehalten, an der die Leiter der Reichspropaganda teilnahmen. Im Mittelpunkt der Tagung stand eine Rede des Reichsministers Dr. Goebbels. Der Minister gab einen umfassenden Überblick über die politische Lage. Er schilderte, wie eine Reihe diplomatischer Erfolge in den letzten Wochen die Stellung Deutschlands noch weiter gefestigt habe, während unsere Gegner noch weiter Grund hätten, mit der Entsendung der Lage zufrieden zu sein. Der Wille des deutschen Volkes sei unüberwindlich, die Weltmacht der westlichen Vorkämpfer für alle Fälle zu bekämpfen und diesen Krieg, wie der Führer gesagt habe, nicht anders zu beenden als mit dem glänzenden Sieg der deutschen Geschicke.

Abgeordneter verlangt Untersuchung

„Es ist unvorstellbar, daß die Dokumente gefälscht sind“

Washington, 2. April. Der republikanische Abgeordnete Hamilton ließ heute am Montag im Unterhaus die angeführte Untersuchung ein, wobei die Forderung eines fünfzigseitigen Ausschusses innerhalb von 30 Tagen zur Überprüfung der deutschen Weißbuchentwürfen vorgebracht wurde.

Die von dem Republikaner Hamilton im Repräsentantenhaus eingebrachte Entschließung fordert Nachprüfung, insbesondere der Bullitt und Kennep angeführten Aussagen, die unter Verletzung amtlicher Pflichten den Frieden, die Sicherheit und die Neutralität Amerikas, die amerikanischen Werte, den Geist der Verfassung, die Praxis des amerikanischen demokratischen Lebens und die vom Staatsdepartement niedergelassenen Richtlinien gefährden.

In seiner Begleitklärung laßt sich, es sei unvorstellbar, daß das deutsche Außenministerium die Dokumente gefälscht habe, da es sicherlich im Interesse der deutschen Regierung liege, feindliche Beziehungen zu den Vereinigten Staaten aufrechtzuerhalten. Sollte die Untersuchung der Entwürfe ergeben, daß irgend ein Botschafter oder Dolmetscher oder auch der Präsident geheime Bindungen eingegangen sei, die Amerikas Neutralität gefährde, oder die Vereinigten Staaten in

einen Krieg verwickeln könnten, dann sei es die Pflicht des Unterhauses, Maßnahmen zur Erhebung der öffentlichen Angelegenheit einzuleiten.

Der parlamentarische Ausschuss des Bundes senats hat einstimmig eine Entschließung, „antrag des demokratischen Senats“ (Clark) gebilligt, in dem eine Untersuchung der inneren der Vereinigten Staaten, betrieblen, auf Wegnahme der USA aus der Neutralität abzuwenden ausländischen Propaganda gefordert wird.

Hull lehnte Kommentar zum Weißbuch ab

Washington, 2. April. Staatssekretär Hull lehnte in der Pressekonferenz einen Kommentar zum deutschen Weißbuch ab. Der amerikanische Außenminister erklärte, Votodi sei nicht bei ihm gewesen, er könne sich nicht dazu äußern. Gebracht, ob Bullitt die geplante Rede auf seinen Pariser Besuch antraten würde, erwiderte Hull, sich einer Veränderung sei ihm nicht bekannt.

Am selben Tage wurde erklärt, daß Präsident Roosevelt keine Fahrt nach Washington (Georgia) ebenfalls aufgeschoben und nunmehr nicht vor dem 18. April reisen dürfte.

Amüßerbengels als Botschafter

Weißbuch-Debatte in USA geht weiter - Eine scharfe Stellungnahme

New York, 2. April. In New York wird das „Telegraph“ und andere „Express-Domand“-Blätter nimmt der Publizist General Hugh D. White das Weißbuch zum Anlaß, um den bittersten Dohn über Amerikas politisches Weißbuch, insbesondere Bullitt, auszusprechen. Was ihn wunderte, schreibt Johnson, seien nicht die Enthüllungen über Bullitt, den schon seit langem kritischer Freund der Weltmacht und als Amateurdiplomaten bekannt gewesen sei, sondern Washingtons Aufregung über die deutsche Weißbuchentwürfe.

Es habe nicht das Weißbuchs beschuldigt, um zu zeigen, daß Roosevelt eine merkwürdige Vorliebe für Nichtstuner und Amüßerbengels als Botschafter habe, deren Intelligenz meistens wenig über das erste Schuljahr hinausreichte. Johnson weiß am Vortag Duff Coopers hin, der nach der mittelmäßigen Laufbahn die Erbin eines großen Lebensmittelkonzerns heiratete, dann sofort zum erkranklichen Diplomaten aufstieg und überhaupt Moskau 1939.

Botschafter wurde, um nach vorübergehenden Witzspielen in Wiffel Sonderberater des Staatsdepartements zu werden. Johnson nimmt Johnsons Widdie vor, der sich ebenfalls in ein weißbüchliches Verhängnis verwickelt habe, um Botschafter in Warschau zu werden und beim deutschen Einmarsch ebenso wie die Vorkämpfer hilflos zusehen zu lassen, als sie sich nicht um die Angelegenheit kümmern. Ein weiteres Beispiel dieser Art sei Cromwell, der gleich zwei gleichzeitige Vermögensangelegenheiten und nach allerlei Parzellen USA-Geldern in die Hände der Vorkämpfer zu bringen vorgesehe.

Johnson ist überzeugt, daß Gulls Dementi der Wahrheit entspricht, aber einige der diplomatischen Goldbungen von Roosevelt, so fährt dieses wegen seiner scharfen Feder gefürchtete frühere Mitglied der ersten Roosevelt-Regierung fort, pflegten Hull einfach zu übergeben.

Gemeine Erpressermethoden

Erneute wahnsinnige Drohungen Chamberlains gegen die Neutralen

Berlin, 2. April. Chamberlain hat wieder einmal eine Rede gehalten. Sie brachte, was zu erwarten war, nichts anderes als Klagen, Verdröhnungen, Drohungen und Beschönigungen der Weltlage. Der Glaube, niemand würde einwandslos der Chamberlainer Drohungen folgen, wobei es nicht uninteressant ist, daß Chamberlain das in ganz Frankreich als unlos bekannte Finanzierungsprogramm Reynauds als das größte Verbrechen bezeichnet, das Herrn Reynaud die Sympathien Englands eingetragen hätte.

Chamberlain sprach noch einmal von jenem Selbstmörderbündnis, das auf der letzten Tagung des Obersten Kriegsrates beschlossen wurde und sagte in der bekannten Art vom Wiederanbau Europas und dem europäischen Friedensvertrag. Chamberlain ging dann dazu über, in völliger Verdröhnung der tatsächlichen Geistesbereinigung und -abläufe die englischen Kriegsaussagen zu wiederholen. In England ist es unüblich, so leugnen oder zu tarnen. Er verurteilt, alle diejenigen englischen Absichten, die die nach

der Rede des schwedischen Außenministers Günther kein Zweifel mehr besteht, unter völliger Regierung dieser Ausführungen Gitters Deutschland zuzuführen und bedachte die Neutralen mit Drohungen und Warnungen.

Chamberlain verdröhnte praktisch, daß es das Ziel der Weltmacht sei, Deutschland zu einem bloßen Zuschauer zu machen, und daß die Weltmacht entschlossen seien, den Wirtschaftskrieg zu verstärken und die nördlichen Staaten mit Waffen Gewalt zu drangsalieren und den Versuch zu machen, den Handel der nördlichen Staaten mit Deutschland zu führen. Dieses krasse Verdröhnung des Verstandes zum Bloddelekt zeigt uns nicht in Erläuterung. Aber Chamberlain hat diesem Versuch noch ein anderes Hilfsmittel, nämlich das Verneinung zur Verdröhnung der Weltwirtschaftsbeziehungen in Mittel- und Ost-Europa. Er hat das Gesetz der Wirtschaft als „proletarisch“ bezeichnet und glaubt, damit den Krieg gewinnen zu können.

Anordnung des Gauleiters

NSG. Für den zum Oberbürgermeister und Stadtmagistratsleiter...

Auf Deinen Zinntrug kommt es an

Die Metallflammenfärbung schreitet rüstig vorwärts...



Metallflammenfärbung (Schmelze) Diese Siegestrophen des H. F. C. Eintracht 1907 wurden der Metallschmelze zugeführt

kommt es doch nicht an, der ist schon lange in der Familie.

Deutschland hat dank der weitgehenden Berücksichtigung...

Geschlossen wurde vor einigen Tagen aus dieser Richtung ein Mikrofon.

Ratsherren begrüßen die Umgestaltung der Vorgärten

Berufsbeiträge und Schulgeld für die freiwilligen Schüler an den Berufsschulen

Die letzte Sitzung der Ratsherren wurde an Stelle des wegen Krankheit verabschiedeten...

sorgfältiger Prüfung unter Berücksichtigung aller Umstände für jede Straße an Ort und Stelle...

Ausbildungsdiener von der technischen Hochschule durchgehelt und gesichert...

Jedes Stück Land nutzbar machen

Vorschlag für die Bereicherung des Hausgartens

Schon in normalen Jahren haben wir das Weideland, kein Stück Land ungenutzt liegen zu lassen...

15 Zentimeter hohen Wall aus Komposterde oder Gartenerde...

Berufsschulbeiträge um 2 v. H. gesenkt

Für die Erhebung von Berufsbeiträgen sind gemäß Dringlichkeit...

Ueberplanmäßige Ausgaben

Die Zeitung von überplanmäßigen und außerplanmäßigen Ausgaben...

Castig auf die Gehbahn gefahren

Gestern 10.45 Uhr geriet ein Rollzug beim Einbiegen von der Vertiner in die Endbahn...

Von einem Hochflurer angefahren wurde gestern 18.05 Uhr ein Fußgänger...

Bisher 18 Millionen Punkte in Halle umgesetzt

Die Stadtparaffine hat sich mit einem Punktscheitverkehr in den Dienst der Allgemeinheit gestellt

Vor einiger Zeit haben wir in diesen Spalten berichtet, was mit den abgelieferten Punkten der Kleiderkarte...

ähnlich wie beim Geldverkehr ein Punktscheitverkehr mit Punktscheit und Punktscheit...

Punktscheit haben, so legt er sich mit seinem Textilmengenlieferanten...

Um dieses Verfahren nicht in bürokratische Fesseln zu schlagen...

Nummer vollzieht sich, wie Direktor Schmidt bei einer Pressebesprechung...

kleinere Kaufleute und Handwerker, die einen geringeren Umsatz...

Advertisement for Juno cigarettes. Features the text 'In aller Ruhe wählt der sachverständige Raucher zu rechter Stunde auch die richtige Cigarette...' and an image of a Juno cigarette pack.

haben ihm ein Lager an Stoffen unter 500 RM. unterhalten, erhalten seine Pflanzschäden und Pflanzkosten bei der Stadtparke, sondern werden vom Wirtschaftsausschuss mit 100 Reichsmark vergütet, für die sie ihre Ware beim Großhändler beschaffen können.

Eht Volkornbrot

NSG. Führende Männer des Reiches haben in Wort und Schrift immer wieder betont, daß die Ernährungslage des deutschen Volkes in den kommenden Zeiten durchaus sichergestellt ist. In der Hand der Hausfrau ist es nun, aus den zur Verfügung stehenden Lebensmitteln den höchsten Nährwert für die Familie herauszuholen.

In diesem Zusammenhang spielt der Brotverzehr eine entscheidende Rolle. In etwa 40 v. H. deckt der Weizen seinen täglichen Nahrungsbedarf durch Brot. Es ist daher nicht ohne Bedeutung, daß dieses Nahrungsmittel vollwertig oder entwertet ist. Die Hausfrau wird das größte Interesse daran haben, ihren Familienangehörigen ein vollwertiges Brot zu backen. Ein Mittel auf den Tisch zu bringen, um den Weizen mit allen in Frage kommenden Nährstoffen der Brot, des Staates und der Wirtschaft ist die deutsche Volkornmischungsformel, die dieses vollwertige Nahrungsmittel in Form eines einwandfreien Volkornbrot herstellt. Die deutsche Hausfrau zur Verfügung gestellt wird. Nicht der Hausfrau ist es nun, dieses Volkornbrot ihren Familienangehörigen zu jeder in Frage kommenden Zeit bereitzustellen. Es erhebt aus diesem Grunde an alle Hausfrauen der D.M.G. Eht Volkornbrot!

Volkornbrot erkennt man an der Gütemarke des Hauptamtes für Volkseigenheit der D.M.G.

Aus der Arbeit der HJ.

NSG. An der Gebietssüdküste II in Seeburg findet vom 27. März bis 19. April 1940 ein Lehrgang von HJ- und D.P.-Männern für Gelände- und Schießsport statt. Am 7. April wird die Sommerarbeit des Gebietes Mittelrand III durch große Freizeitsportveranstaltungen, die in allen Orten des Gebietes durchgeführt werden, eröffnet.

Am 7. April treffen sich die besten Schwimmer und Kanufahrer sowie Schwimmmeister des Gebietes und Obergruppen Mittelrand an einem großen Schwimmfest im hallischen Stadtpark. In den Wettkämpfen beteiligen sich auch die Gebiete Mittelrand, Sachsen und Thüringen.

Am gleichen Sonntag wird in Halle eine Arbeitstagung der Streckenführer des Gebietes Mittelrand durchgeführt.

Tafeln in großer Sommerauswahl

In den Hallenwettkämpfen 1940 in Dresden beteiligen sich vom Gebiet Mittelrand 38 Jugendgruppen in den Entscheidungen um die Reichsjugendmeisterschaften im Reiten, Boxen, Ringen, Gewichtheben, Geräteturnen, Handball, Tischtennis und Schwimmen. Einige Mittelrandler übertrugen sich am Festen beteiligen.

Am 6. April treten zehn Jungen und zwei Mädchen des Sandbundes Mittelrand bei. Die ersten drei Plätze werden von den Mittelrandern eingenommen. Die im Wettbewerb teilnehmenden Jungen und Mädchen sind im Osten auf der deutschen Spalte zu schauen.

Mit, Ritterhänschen

„Verdacht auf Urula“

Ein spanischer Kriminalroman, bei dem es sich natürlich um einen Verdacht auf Urula - wie schon der Titel verrät - handelt, beginnt in Halle. Der Verdacht auf Urula (Mitterrand) an. Aber ein großes Mysterium tritt an einen heran, die Auflösung findet man in der Schaffung fester oder erst ganz am Schluss, die Handlung ist spannend und unterhaltsam. In den Hauptrollen stehen wir zwei Helden, eine charismatische Frau, dann u. a. Annettes Ullrich, die wie Fritz Kampers auf der männlichen Seite am furchtbarsten wirkt, Greta Weiser, Willy Sina und u. a. Glene, alle Charaktere sehr klar aufeinander abgestimmt.

In einem Kulturfilm erfreut man sich an dem schönen Badepark im Waldpark. Die Wassergärten verdienen besondere Aufmerksamkeit. Sie bringen u. a. den Treppen des Führers mit dem Duce auf dem Brenner und führt in eine Wägenfabrik und in eine U-Boots-Werft. Dr. Willh. Hambach

Zugung der Gerichtsbücherei

Unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Hubert Bredian, findet vom 16. bis 17. Mai 1940 in Jena die 29. Zugung der Deutschen Gesellschaft für gerichtliche, soziale Medizin und Kriminalistik statt. Im Vordergrund der Zugung stehen wissenschaftliche Vorträge über die juristische, gerichtsbücherei und kriminalistische Beurteilung der politischen Straftaten. Die Zugung wird wie im vergangenen Jahre von Medizinern, Juristen und praktischen Kriminalisten aus allen deutschen Gebieten besucht.

Das Konzert des Orchesters Wilhelmshafen findet am 20. April im Musiksaal des Reichsausschusses statt. Die Dirigenten sind in diesem Konzert vertreten, welche sich in dem nächsten vollständigen Saal der Orchesterleitung.

Parole der Jugend

Für jede Woche ein Leitfaden - Erziehung zu Pflicht und Dienst

Seit März 1940 erscheinen wöchentlich Parolen der Jugend, die der Bevölkerung durch die Reichsjugendführer, Stadtführer, Ortsleiter, Leiter, im Auftrage des Reichsjugendführers herausgegeben. In allen Schulen und Betrieben, kurz überall, wo Jugendliche in größerer Zahl zusammenkommen, können diese Parolen und sprechen in laudbarer Weise und Eindringlichkeit zur gesamten deutschen Jugend. Die Einheitsführer der HJ, Gliederungen und Lehrer verlesen die Wirkung dieser fesselnden Ansprache dadurch, daß sie den jeweiligen Inhalt der Parolen erläutern.

Welches ist nun der Inhalt der bisher erschienenen Wochenparolen? Als Erziehungsmittel besitzen sie die Parolen naturgemäß mit dem Krieg und mit den Aufgaben, die aus ihm für die deutsche Jugend erwachsen. Die erste Parole hat daher zunächst einmal einen hohen und umfassenden Blick auf den Sinn des gegenwärtigen Kampfes. „Dah wir in dieser großen Zeit leben, ist ein Gebot des Schicksals, daß wir mit Abopf aller Geschwätze den Kampf führen, ist das größte Glück unseres Volkes.“

Ob es einen fähigeren Appell an den Idealismus als diese Benennung dessen als „Geld“ und „Weißheit“, das uns im armen Anfang des Krieges mit seinen unendlichen Schwierigkeiten, Sorgen und Entbehrungen entgegentritt? Wer die deutsche Jugend kennt,

Aus dem hallischen Gerichtssaal

Wegen leichtfertiger falscher Anführung sieben Monate Gefängnis

In einer Räumungssache war der Volksgerichtshof als Zeuge vernommen worden und hatte nach heilem Willen seine Aussagen gemacht. Der 30-jährige Paul S., ein Freund der zur Zwangsströmung verurteilten Mitterrand, ärgerte sich über den Ausgang der Lage und richtete seinen Zorn gegen S. Paul hätte die Sache selbst nicht wichtig an sein, denn er hat bereits zwölf Vorstrafen, drei wegen Eigentumsvergehen und acht wegen Verleumdung, was über Nachrede. Er schrieb an die Staatsanwaltschaft einen Brief in dem er den völlig unangelegenen Zeugen S. den Vorwurf machte, er habe sich „zum Meineid angeboten“. Paul S. hatte sich getrennt von dem hallischen Richter zu verantworten und hatte gar nicht daran, sein Urteil einzugehen. Der öffentliche Sachverständige schätzte den Angeklagten als einen Menschen, der von seiner Worttreue überzeugt sei und sich ebenso sehr überforderte, wie er andere unterwürfig. Der Angeklagte habe als schwerer Vorwand nicht die Fähigkeit, seine inneren Motive zu dämpfen, weshalb ihm der Schuld des § 151, 2 auszubilligen sei. Der Angeklagte wurde wegen leichtfertiger falscher Anführung zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt.

Drei schlugen auf einen los

Am 1. Dezember hatten sich bei dem schlechten Wetter eine Anzahl Fußballspieler am Nachmittag in der Bahnhofsallee in Dresden eingeladen. Unter dem mehr freilich als heißen Sonntag, die Handlung um das Leben nicht verübert, betrat auch vier junge Männer den Warterraum.

Magere Menschen sind leichter zu operieren

Große Fortschritte der Dickdarmtreib-Operationen

Sonderbericht von der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie von Dr. —

Wohlbekanntes ist, daß man meist mit dem Sammelnamen „Krebs“ bezeichnet, und sich nicht allein im Darmtrakt, sondern auch in den Verdauungsorganen befindet, besonders aggressive Netze auf die Darmwand ausbreiten. Auch im Dickdarm, und zwar in allen Teilen dieses langen im Bauch auf- und abführenden Schlauchs, kann es zu Krebswucherungen kommen, die der Arzt operativ entfernen muß, wenn sie nicht weiterwachsen und dem Kranken schließlich ein elendes Ende bereiten sollen. Während aber die Operation des Dickdarmkrebses bereits seit langem als erprobte Methode erfolgreich ist, hat sich die ärztliche Wissenschaft bei der Chirurgie der Dickdarmkrebs erst langsam vorwärtszuentwickeln müssen, erklärte Prof. Dr. Schmidt in den Vorträgen der 29. Deutschen Krebsforscherversammlung vor der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie. Noch vor wenig mehr als einem Jahrzehnt war die Zahl der Todesfälle durch die Dickdarmkrebsbehandlung hoch. Das langsame Fortschreiten der Erkrankung hatte aber den Erfolg, daß alles sehr gründlich untersucht worden ist und daß heute fast 100 Patienten für die Operation gegeben sind.

So verbleiben des Dickdarmkrebses Dickdarmkrebs in der Bauchhöhle ist, so haben sie auch besondere Aufgaben zu erfüllen. Gibt eine Krebsgeschwulst im aufsteigenden Schlingen, wird sie anders zu behandeln sein als bei einer Lage in dem die Bauchhöhle quer durchziehenden Dickdarmtrakt. Besonders Vorsicht ist außerdem geboten, wenn der Krebs an Darmverknüpfungen liegt. Wie immer bei Krebsoperationen kommt es darauf an, auch beim Dickdarmkrebs den Krebs wirklich auszuraumen, damit nicht bald neue Krebsgeschwülste in der Nähe aufsteigen. Das ist hier um so wichtiger, als die Rück-

Hallische Dreiecksmarkammer ausgezeichnet

Bei der patriotischen Woche in Berlin erließ die Regierung - als höchste Anerkennung in Dienste der wissenschaftlichen Welt - der zur Zeit in Berlin lebende Major von Rudolph die Ehre für sein „Handbuch der Dreiecksmark“. Der D.G. Hallen I erhielt bei der Dreiecksmarkausstellung für die Studienleistung die große Ehrenmedaille und für Brauchformen die Medaille der Wissenschaft. Eine der Dreiecksmark-Darstellungen sind: Veranschaulichung der mittleren Dreiecksmark, dazu drei Ehrenpreise.

Jubiläum bei der Genossenschaftsbank

Auf eine 25-jährige Dienstzeit bei der Genossenschaftsbank konnten am 1. April Oberbuchhalter G. E. P. und der Registrator-Belehrter P. v. o. l. l. zurückblicken. Neben den Genossenschaftlichen, die die Bank in der Vergangenheit und der Zukunft beistehen, erhielt die Jubilare vom Vorstand der Landwirtschaftlichen Genossenschaft die Ehrenmedaille, die für treue Mitarbeit in Genossenschaftlichen Vertrieben ist.

Hausrat - Wih. Heckerl Leipzig

Mitteldeutschland

Müdeleifer Umgang mit politischem Kriegsgefangenen

Reise (Saale). Eine auf einem kleinen Ostufer wohnhafte Arbeiterfamilie wurde zur Anzeige gebracht, weil sie mit einem politischen Kriegsgefangenen unzulässige Beziehungen unterhalten. Der Kriegsgefangene wollte fast allabendlich als Gast in der Wohnung der Eheleute, wurde dort auch in dessen Haus mit Nahrung bewirtet und mit Bekleidungsgegenständen versehen.

Studen (Anhalt). Hier wurde ein Einwohner festgenommen, der seinen Namen als Bekleidungsgegenstände eines politischen Kriegsgefangenen hergegeben hatte und durch solche Handlungen die Spionage erheblich gefördert hätte.

16. Jänner. (Neue Zeitschrift) Mit dem ersten April trat Mitteldeutsche Halle in das Reich der Kriegsgefangenen ein. Der Kriegsgefangene wurde in der Wohnung der Eheleute, wurde dort auch in dessen Haus mit Nahrung bewirtet und mit Bekleidungsgegenständen versehen.

Drei (Drei Strafgefangene) Drei bei Hüttenarbeiten in der hiesigen Strafgefangenen ergriffen am Freitag die Flucht. Während einer von ihnen von der Polizei bald wieder ergriffen wurde, entkamen die beiden anderen im Schutze der Dunkelheit. Sie tragen Gefangeneneinweisung und werden verurteilt. Die Flucht wird als nächstes Polizeibüro zur Verfügung.

Ein Kaufstaschen aus Schlitz Gummibieder

Wasserlands-Melbungen

der Wasserlands-Melbungen vom 2. April 1940

Table with 4 columns: Name, Amount, and other details. Includes entries for Grotzsch, Zeths, Brantung, Galtz, Diller, Gier, Selmeritz, Wulff, and Zergau.

Jeht Heuschwampenbehandlung!

Heuschwampen stellt bekanntlich eine Ueberempfindlichkeit der Haut dar, die sich in Form von Blasen, Blasen und Blasen äußert. Die Behandlung der Heuschwampen ist immer große Sorge gemacht, so daß man in den letzten Jahrzehnten eine wirkliche Besserung nur dann sicher vorantreiben konnte, wenn der Betroffene sich fern hielt von allen Heuschwampen. Die deutsche Sprache in Verbindung mit der deutschen Apothekerkunst durchgeführt haben, haben sich Möglichkeiten einer vordringlichen Behandlung der Heuschwampen ergeben, die darin bestehen, daß man bereits vor Beginn der Frühjahrskur die Heuschwampen durch eine wirkliche Besserung gegen Heuschwampen befreit wird. Bei der Heuschwampenbehandlung ist es wichtig, daß man sich fern hält von allen Heuschwampen, die in der Heuschwampenbehandlung in Berlin einnehmen.

Widener Engel. Der weltberühmte Widener Engel ist ein hervorragendes Beispiel für die Kunst der Bildhauerei. Die Widener Engel ist ein hervorragendes Beispiel für die Kunst der Bildhauerei. Die Widener Engel ist ein hervorragendes Beispiel für die Kunst der Bildhauerei.

Frankfurt a. M. (Hessische Nachrichten) Der Hessische Ministerpräsident, wurde zum außerordentlichen Professor ernannt.

